

Jugendbeteiligung in der Gemeinde Nottuln



1. Ausgangslage

Jugendliche stellen einen bedeutenden Teil der Bevölkerung dar und sollen aktiv in kommunale Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Eine nachhaltige Jugendbeteiligung fördert die demokratische Kultur, stärkt das Verantwortungsbewusstsein, verbessert die Lebensqualität junger Menschen vor Ort und schafft Identifikationsmöglichkeiten mit dem Heimatort.

In der Gemeinde Nottuln wird eine offene und flexible aber auch strukturierte und übersichtliche Jugendbeteiligung aufgebaut, sodass junge Menschen ihre Kommune aktiv mitgestalten und durch vielfältige Formate und eine enge Zusammenarbeit mit Verwaltung und Politik eine nachhaltige Beteiligungskultur etabliert werden kann.

2. Ziele

Das Konzept zur Jugendbeteiligung in der Gemeinde Nottuln verfolgt folgende Ziele:

- Förderung der politischen Teilhabe und Meinungsbildung junger Menschen
- Stärkung der Identifikation mit der eigenen Kommune
- Entwicklung jugendgerechter Angebote und Strukturen
- Schaffung einer dauerhaften Beteiligungskultur
- Einholen der Perspektive der Jugendlichen
- Eingabe von Themen durch Jugendliche
- Verständnis für demokratische Prozesse fördern

3. Organisation der Jugendbeteiligung

Eine Koordinierungsstelle (Jugendbeauftragte / Jugendbeauftragter) mit einem Stundenanteil von 25 Prozent (10 Stunden die Woche) wird mit der Organisation, Planung und Umsetzung als auch der Konzeptionierung neuer Jugendformate beauftragt. Die Koordinierungsstelle ist die zentrale Anlaufstelle in der Gemeinde Nottuln für alle Fragen der Jugendbeteiligung und sie ist das Bindeglied zwischen Politik, Schule, Jugendtreff, Organisationen, in denen Jugendliche aktiv sind (z.B. Sportvereine, Messdiener:innen), und einzelnen Jugendlichen. Es obliegt der Koordinierungsstelle, eine jährliche Planung für alle Jugendbeteiligungsmaßnahmen zu erstellen sowie die Aufwendungen im Haushalt dafür zu planen. Die Gesamtübersicht zu den jährlichen Aktionen werden in einem Printdokument (Flyer, Postkarte o.Ä.) veröffentlicht und an sämtliche Kooperationspartner:innen (Schulen, Jugendtreff etc.) sowie Geschäfte, Praxen, Apotheken etc. verteilt. Die Gesamtübersicht wird den Jugendlichen von Anfang an einen Leitfaden bieten, um über das Jahr verteilt an unterschiedlichen Formaten teilnehmen zu können. Zusätzlich ermöglicht eine solche Zusammenfassung die aktive Bewerbung der Aktivitäten in den Schulen, den Printmedien als auch über die Sozialen Medien.

Folgende Beteiligungsformate werden in der Gemeinde umgesetzt. Weitere Formate sind darüber hinaus möglich, ebenso können bestehende Angebote zielgruppenentsprechend angepasst werden:

3.1. Offene Beteiligungsformate

3.1.1. Regelmäßige Treffen mit Politik und Verwaltung (Politik & P...; Untertitel: Jugend entscheidet geht weiter)

Zweimal pro Jahr treffen Jugendliche in entspannter Atmosphäre den/die Bürgermeister:in und (maximal eine:n) Vertreter:in jeder Ratsfraktion (oder politischen Parteien). Während einer gemeinsamen Aktion (Pizza oder Plätzchen backen, Popcorn essen, Pasta kochen, Picknick machen, ...) haben sie so die Gelegenheit, unkompliziert ins Gespräch zu kommen und ihre Anliegen, Ideen und Fragen direkt an die kommunale Spitze und die Vertreter:innen der Politik zu richten.

3.1.2. Schulpartnerschaften

Kooperationen mit Schulen fördern die politische Bildung und ermöglichen eine direkte Einbindung von Jugendlichen. Der/Die Bürgermeister:in besucht jährlich jeweils die 6. Klasse der Nottulner Schulen und tauscht sich mit den Schüler:innen aus. Im Vorfeld bereiten die Schüler:innen zusammen mit den Lehrkräften den Besuch vor.

3.1.3. Digitale Beteiligung

Neben Präsenzveranstaltungen können zusätzlich digitale Beteiligungsformate etabliert und themenbezogen (Kommunalwahlen, Vorbereitung der Thementage o.Ä.) eingesetzt werden. Online-Portale ermöglichen Umfragen, Ideenwettbewerbe oder Diskussionen und können den Jugendlichen eine Stimme geben, die nicht direkt an Veranstaltungen teilnehmen können.

3.2. Projektbezogene Beteiligungsformate

3.2.1. Vorhabebezogene Beteiligungsprojekte

Projektbezogene Beteiligungsformate bieten Jugendlichen die Möglichkeit, sich gezielt an der Gestaltung ihrer Kommune zu beteiligen. Dazu gehören Stadtentwicklungsworkshops, Kreativ- und Zukunftswerkstätten oder partizipative Gestaltungsprojekte für öffentliche Räume.

3.2.2. Jugendbudget

Die Einführung eines Jugendbudgets ermöglicht Jugendlichen, aktiv an Entscheidungsprozessen teilzunehmen und Verantwortung für ihr Umfeld zu übernehmen. Es wird ein jährliches Jugendbudget in Höhe von 3000 € für Projekte oder Veranstaltungen bereitgestellt, welches Jugendliche unkompliziert und mit Unterstützung der Verwaltung beantragen können (max. Höhe pro Projekt: 300 €). Die Vorlage zum niedrigschwelligen Antrag (Kontaktdaten, Kurzbeschreibung des Vorhabens, Kostenaufwand) wird auf der Website der Gemeinde eingestellt und kann ganzjährig bei der Koordinierungsstelle für

Jugendbeteiligung eingereicht werden. Es werden transparente Kriterien für die Genehmigung der Anträge definiert, darunter die Umsetzbarkeit, Umsetzung des Vorhabens im Jahr der Antragstellung sowie die Ansprache einer möglichst großen Zielgruppe (offen für alle Jugendlichen). Über die Anträge beschließt ein Gremium aus Verwaltung und Politik innerhalb einer Woche. Sollte ein Antrag bei der ersten Antragstellung nicht genehmigt werden, wird den Jugendlichen die Möglichkeit einer Überarbeitung gewährt.

Zur Dokumentation und als Durchführungsnachweis erfolgt eine Berichterstattung über bewilligte Projekte durch die Gemeindeverwaltung. Fotos und ein kurzer Bericht über die Durchführung sind von den Antragstellern einzureichen.

3.3. Großveranstaltungen im Rahmen der Jugendbeteiligung

3.3.1. „Thementag:e“

Alle zwei bis drei Jahre wird ein offenes Jugendforum in Anlehnung an die Thementage der Hertie-Stiftung veranstaltet, das in wechselnden Ortsteilen stattfindet, um eine breite Beteiligung zu gewährleisten. Die temporären und die offenen Beteiligungsprojekte tragen zum Ertrag der Thementage bei, bereiten auf diese vor und bündeln im Vorhinein die Ideen der Jugendlichen. Die Umsetzung der Thementage als auch die Finanzierung der in diesem Rahmen erarbeiteten Projekte ist jeweils im Vorfeld von der Koordinierungsstelle in der Haushaltsplanung mit einzuplanen.

Wichtig in diesem Zusammenhang ist die grundsätzliche Offenheit der politischen Fraktionen, mindestens eines dieser Anliegen / Projekte umzusetzen.

4. Kommunales Team

Das Kommunale Team, bestehend aus dem Bürgermeister/der Bürgermeisterin, Vertreter:innen der Parteien, der Schulen, des Jugendtreffs sowie der Gemeindeverwaltung trifft sich zweimal jährlich auf Einladung der Koordinierungsstelle, um den Stand der Jugendbeteiligung in Nottuln zu evaluieren, neue Aktivitäten zu planen, bestehende Aufgaben zu optimieren und das Netzwerk konstant zu halten. Die Regelmäßigkeit kann nach Bedarf angepasst werden (beispielsweise im Vorfeld und im Nachgang zu den Thementagen). Das Kommunale Team ist grundsätzlich offen für weitere Mitglieder.

Jeweils ein halbes Jahr vor den „Thementagen“ werden Mentor:innen gesucht, die die Jugendlichen bei der Umsetzung ihrer Projektideen begleiten und unterstützen.

5. Kommunikationswege

Die Beteiligungsprozesse in der Gemeinde Nottuln werden in folgenden Medien präsentiert:

- Website der Gemeinde Nottuln (Landingpage mit aktuellen Aktivitäten)
- Regelmäßige Berichterstattung in den Sozialen Medien (Instagram / Facebook)
- Plakat- und Flyererstellung bei besonderen Veranstaltungen
- Printmedien: Aktive Zusammenarbeit mit den örtlichen Printmedien (Westfälischen Nachrichten)
- Zusammenarbeit mit Radio Kiepenkerl

- Flyer Jugendbeteiligung, Postkarte (Visitenkarte) der Koordinierungsstelle
- Informationen digital und analog an den Schulen

Darüber hinaus wird in regelmäßigen Abständen in den entsprechenden Fachausschüssen über den Fortgang der Jugendbeteiligung berichtet.

Für die Kommunikation mit den Jugendlichen und für ihre Ansprache werden alle Präsentationsplattformen genutzt (s.o.). Zusätzlich wird die Kommunikation über WhatsApp oder „Teams“ erprobt. Ziel wird es sein, möglichst viele Jugendliche konstant zu informieren und neue Jugendliche für ein Mitwirken zu begeistern. Die Einladung zu den Thementagen erfolgt über den „Brief des Bürgermeisters“.

Hintergrund

Gemeinsam mit der Hertie-Stiftung hat die Gemeinde Nottuln 2024 das Beteiligungsprojekt „Jugend entscheidet“ durchgeführt. Im Rahmen von Thementagen am 13. und 14. November 2024 entwickelten 65 Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren Ideen und Projekte für Nottuln und präsentierten sie Vertreter:innen des Gemeinderates. In den folgenden Wochen erarbeiteten die Jugendlichen Bürgeranregungen, die in den entsprechenden Ausschüssen diskutiert und mit positiver Beschlussempfehlung an den Gemeinderat überwiesen wurden.